

P r o t o k o l l  
über die öffentliche Sitzung  
des Ausschusses für Finanzen und Wirtschaft  
der Stadt Georgsmarienhütte vom 17.04.2013  
Rathaus, Oeseder Straße 85, Saal Osnabrück, Raum-Nr. 173,

**Anwesend:**

Vorsitzender

---

Selige, Dieter

Mitglieder

---

Dälken, Martin  
Daudt, Georg  
Gröne, Christoph  
Hebbelmann, Udo  
Jantos, Annette  
Lorenz, Robert  
Lüchtefeld, Johanna  
Lücke, Dagmar  
Pesch, Karl-Heinz  
Schmechel, Peter

Verwaltung

---

Belling, Christian  
Plogmann, Karl-Heinz  
Pohlmann, Ansgar Bürgermeister  
Wolf, Andreas

Protokollführer/in

---

Baller, Jutta

Fehlende Mitglieder

---

Grottendieck, Jürgen  
Springmeier, Wolfgang

Gäste

---

Seifert, Peter Prof. Dr.  
Stigmo, Tassa Marie

Presse

---

Elbers, Wolfgang

**Beginn:** 18:15 Uhr

**Ende:** 19:50 Uhr

## Tagesordnung

<b>TOP</b>	<b>Betreff</b>
1.	Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
2.	HCCG - Pferdekompetenzzentrum - Vortrag der Science to Business GmbH der Hochschule Osnabrück als Träger des HCCG
3.	Genehmigung des Protokolls Nr.1/2013 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen und Wirtschaft am 05.02.2013
4.	Wichtige Mitteilungen der Verwaltung
4.1.	Genehmigung Haushalt 2013
4.2.	Gesamtabschluss
4.3.	Kommunaler Finanzausgleich
5.	Bericht über die finanzielle Lage der Stadt
6.	Zeitplan für die Aufstellung des Haushaltsplans 2014 - mündlicher Vortrag
7.	Informationen Neumarktcenter Osnabrück - mündlicher Vortrag
8.	Beantwortung von Anfragen
9.	Anfragen
<b>1.</b>	<b>Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung</b>

Der Ausschussvorsitzende Selige eröffnet die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen und Wirtschaft und begrüßt die Anwesenden. Besonders begrüßt er Herrn Prof. Seifert und Frau Stigmo, die heute zu TOP 2 vortragen werden. Außerdem begrüßt er besonders Herrn Karl-Heinz Plogmann als neuen Fachbereichsleiter bei der Stadt Georgsmarienhütte. Er stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung, die Anwesenheit und die Beschlussfähigkeit fest.

Zur Tagesordnung und zur Nachtragstagesordnung vom 08.04.2013 werden keine Anmerkungen vorgetragen. Die Tagesordnung wird einschließlich Nachtragstagesordnung einstimmig festgestellt.

Zuhörer sind nicht anwesend.

**2. HCCG - Pferdekompentzzentrum - Vortrag der Science to Business GmbH der Hochschule Osnabrück als Träger des HCCG**

Herr Prof. Seifert, Geschäftsführer der Science to Business GmbH der Hochschule Osnabrück gibt anhand einer powerpoint-Präsentation zunächst einen Überblick über Organisation, Hintergrund, Ziele, Tätigkeits- und Geschäftsfelder sowie den Finanzplan des Horses Competence Center Germany (HCCG). Anschließend berichtet Frau Stigmo, Leiterin des HCCG, über bereits durchgeführte und über geplante Veranstaltungen und Projekte des HCCG.

Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage 1 beigefügt.

Nach Beantwortung einiger Rückfragen aus dem Ausschuss bedankt sich der Ausschussvorsitzende im Namen des Ausschusses für die Ausführungen und wünscht dem HCCG viel Erfolg bei der weiteren Arbeit.

**3. Genehmigung des Protokolls Nr.1/2013 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen und Wirtschaft am 05.02.2013**

Zu Form und Inhalt des Protokolls werden keine Anmerkungen vorgetragen.

**Folgender Beschluss wird bei 3 Enthaltungen einstimmig gefasst:**

Das Protokoll Nr. 1/2013 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen und Wirtschaft am 05.02.2013 wird genehmigt.

Der Ausschussvorsitzende weist darauf hin, dass für eine der nächsten Sitzungen ein Vortrag der Nds. Versorgungskasse zum Thema Beamtenversorgung angekündigt war.

Herr Pohlmann erklärt hierzu, dass aufgrund neuer Software-Einführungen bei der Nds. Versorgungskasse ein kurzfristiger Termin nicht zustande gekommen sei. Vereinbart worden sei nun, dass die Geschäftsführerin der Nds. Versorgungskasse, Frau Dr. Hohage, zusammen mit einem Mitarbeiter in der Sitzung des Verwaltungsausschusses am 25. September 2013 zum Thema Beamtenversorgung vortragen werde.

**4. Wichtige Mitteilungen der Verwaltung**

**4.1. Genehmigung Haushalt 2013**

Der Landkreis Osnabrück hat mit Verfügung vom 15.04.2013 den Haushalt 2013 der Stadt Georgsmarienhütte genehmigt.

Der Landkreis bittet darum, zu gegebener Zeit über die Umsetzung der in Priorität 2 eingeordneten Maßnahmen zu berichten.

Herr Plogmann weist darauf hin, dass die Haushaltssatzung 2013 erst nach Veröffentlichung im Amtsblatt und anschließender öffentlicher Auslegung wirksam wird. Die Veröffentlichung wird in der nächsten Ausgabe des Amtsblattes am 30. April 2013 erfolgen. Die Frist für die öffentliche Auslegung läuft bis zum 13. Mai 2013, so dass der Haushalt am 14. Mai 2013 in Kraft tritt. Bis dahin sind weiterhin die Vorschriften der vorläufigen Haushaltsführung anzuwenden.

#### **4.2. Gesamtabschluss**

Nach den gesetzlichen Vorgaben ist zum Stichtag 31.12.2012 erstmals ein konsolidierter Gesamtabschluss aufzustellen. Die erforderliche Abstimmung mit den voll zu konsolidierenden Bereichen (Stadtwerke GMHütte Eigenbetrieb, Stadtwerke GMHütte GmbH, Stadtwerke GMHütte Netz GmbH, Panoramabad GmbH) findet laufend statt. Allerdings kommt es bereits jetzt zu Verzögerungen im geplanten Ablauf. Durch eine Softwareumstellung verzögern sich in diesem Jahr die Jahresabschlussarbeiten bei den Stadtwerken um etwa drei Monate. Damit ist bereits jetzt absehbar, dass die gesetzlich vorgegebene Frist, nach der der konsolidierte Gesamtabschluss sechs Monate nach Ende des Haushaltsjahres aufgestellt und bis zum Ende des folgenden Haushaltsjahres geprüft und beschlossen sein soll (§ 129 Abs. 1 S. 1 NKomVG) nicht eingehalten werden kann. Über den weiteren Verlauf wird zu gegebener Zeit im Ausschuss berichtet werden.

#### **4.3. Kommunaler Finanzausgleich**

Vom Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen wurde mitgeteilt, dass die Berechnung des Kommunalen Finanzausgleichs in diesem Jahr nicht im April, sondern erst im Juni erfolgen wird. Die endgültigen Beträge für die Stadt Georgsmarienhütte stehen daher momentan noch nicht fest.

### **5. Bericht über die finanzielle Lage der Stadt**

Herr Plogmann berichtet, dass der Jahresabschluss für den Kernhaushalt der Stadt Georgsmarienhütte noch nicht ganz fertiggestellt ist und daher zum jetzigen Zeitpunkt noch keine belastbare Zahl zum endgültigen Ergebnis 2012 mitgeteilt werden kann. Es ist jedoch

abzusehen, dass der Überschuss 2012 höher ausfallen wird als mit Berichtswesen zum Stichtag 30.09.2012 prognostiziert.

Der aktuelle Liquiditätsstand beläuft sich auf rd. 9,6 Mio. €. Verglichen mit dem zum Ende 2012 bestehenden Stand von rd. 10,1 Mio. € ist somit bis heute noch kein großer Liquiditätsabfluss zu verzeichnen, was auch auf die derzeit noch anzuwendende vorläufige Haushaltsführung zurückzuführen ist. Die auf Grundlage des Haushaltsplanes 2013 unter Einbeziehung der noch zu finanzierenden Haushaltsreste erstellte Übersicht über die Entwicklung der Liquidität macht aber deutlich, dass die vorhandenen Finanzmittel bei planmäßiger Umsetzung des Haushalts 2013 nicht ausreichen werden. Die Übersicht ist dem Protokoll als Anlage 2 beigelegt.

Die Gewerbesteuererträge liegen aktuell im Bereich des Planwertes.

Bei der Einkommensteuer- und der Umsatzsteuerbeteiligung liegt die Abrechnung für das I. Quartal 2013 vor. Die mit der Steuerschätzung im November 2012 prognostizierten und für die Haushaltsplanung 2013 zugrunde gelegten Zuwachsraten wurden im I. Quartal 2013 nicht erreicht: Bei der Einkommensteuer ist anstelle einer prognostizierten Steigerung von 5,9 % nur eine Steigerung in Höhe von 2,4 % eingetreten, was für das I. Quartal 2013 eine Mindereinnahme in Höhe von rd. 100.000 € bedeutet. Bei der Umsatzsteuer wurden statt einer Steigerung von 3,5 % nur 0,2 % erreicht, was zu einer Mindereinnahme von 10.000 € führt. Die weitere Entwicklung bleibt hier abzuwarten.

Aus dem Ausschuss wird angefragt, ob es Pläne gebe, dieser negativen Entwicklung entgegenzusteuern.

Von der Verwaltung wird hierzu ausgeführt, dass zwar keine pauschale Haushaltssperre aber eine „Bremse“ bei den freiwilligen Ausgabepositionen geplant sei; die genaue Ausgestaltung müsse noch entwickelt werden. Außerdem müsse die Entwicklung bei der Diskussion um die Umsetzung der in Priorität 2 vorgesehenen Maßnahmen berücksichtigt werden.

## **6. Zeitplan für die Aufstellung des Haushaltsplans 2014 - mündlicher Vortrag**

Herr Plogmann trägt vor, seitens der Ratsmitglieder sei die Bitte geäußert worden, den Haushaltsbeschluss zukünftig bereits im Dezember zu fassen. Diese Zeitplanung würde voraussetzen, dass die Mittelanmeldungen bereits im August vorliegen müssten. Zu diesem Zeitpunkt müsse jedoch noch über die Umsetzung der Priorität 2 für das Jahr 2013 entschieden werden, so dass es kaum möglich sei, auch schon Planungen für das Jahr 2014 durchzuführen. Insbesondere für die Vorausschätzung der Allgemeinen Finanzierungsmittel liegen auch zu diesem Zeitpunkt noch keine verlässlichen Informationen vor. Außerdem sei für das Jahr 2013 die Durchführung einer Aufgabenkritik vorgesehen, die ebenfalls eine gewisse Zeit in Anspruch nehmen werde und deren Ergebnisse in die Haushaltsplanung 2014 einfließen sollten. Er schlage daher vor, den Haushaltsentwurf 2014 Anfang Dezember 2013 vorzulegen und die Beschlussfassung für Mitte Februar 2014 vorzusehen. Voraussetzung für die Einhaltung dieses Zeitplans sei aber, dass bereits Anfang Januar 2014 die Haushaltsklausurtagungen der Fraktionen und Gruppen terminiert werden.

Angesichts der im Sommer 2013 noch zu führenden Diskussion über die Umsetzung der in Priorität 2 eingeordneten Maßnahmen und der insgesamt durchzuführenden Aufgabenkritik erklären sich die Mitglieder des Ausschusses mit der vorgeschlagenen Zeitplanung für das Haushaltsaufstellungsverfahren 2014 einverstanden. Es wird darum gebeten, dass die

Fachbereichsleiter Anfang Januar 2014 für die Teilnahme an den Haushaltsklausurtagungen zur Verfügung stehen.

Der Zeitplan für das Haushaltsaufstellungsverfahren ist dem Protokoll als Anlage 3 beigelegt.

## 7. Informationen Neumarktcenter Osnabrück - mündlicher Vortrag

Herr Wolf erläutert anhand eines Kartenausschnitts des Raumordnungsprogramms die Zentrenhierarchie Oberzentrum (Osnabrück), Mittelzentren (Georgsmarienhütte), Grundzentren (Nachbarkommunen im Landkreis). Mittelzentren haben die Infrastruktur zur Versorgung der Bevölkerung vorzuhalten und heben sich dadurch von den Grundzentren ab, die im Wesentlichen den alltäglichen Bedarf, im Einzelhandel die Nahversorgung, abdecken.

Dementsprechend macht es die Stellung eines Mittelzentrums im Einzelhandel aus, dass es eine höhere Einzelhandelszentralität und einen höheren Umsatz pro Einwohner ausweist als ein Grundzentrum.

Im Hinblick auf das Neumarkt-Center hat die Stadt Osnabrück die städtebauliche Studie von Prof. Walter Ackers und die Wirkungs- und Verträglichkeitsuntersuchung der CIMA in Auftrag gegeben. Die anliegenden Folien geben Auszüge aus diesem Gutachten wieder.

Herr Wolf fasst die Zahlen der CIMA für das Protokoll in einer Tabelle wie folgt zusammen:

Umsätze, gerundet

	<i>Neumarkt Center 1. Ausbaustufe</i>	<i>Zentrum Georgsmarienhütte</i>	<i>Umverteilung vom Zentrum Georgsmarienhütte in das Neumarkt Center</i>	
<i>Periodischer Bedarf</i>	20 Mio. €	32,5 Mio. €	0,5 Mio. €	1,5 %
<i>Aperiodischer Bedarf</i>	52 Mio. €	29,5 Mio. €	1,22 Mio. €	4,1 %

Das Stadtzentrum von Georgsmarienhütte ist beim aperiodischen Bedarf angreifbar, da Kunden bereit sind, für diese Einkäufe einen etwas längeren Weg zurück zu legen als es beim Angebot des periodischen Bedarfs der Fall ist.

Der Ausschussvorsitzende bedankt sich im Namen des Ausschusses für die Ausführungen.

Herr Hebbelmann verweist auf den steigenden Anteil des Handels über das Internet zulasten des stationären Einzelhandels.

Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage 4 beigefügt.

## **8. Beantwortung von Anfragen**

Zu beantwortende Anfragen liegen nicht vor.

## **9. Anfragen**

### **Zuschuss HCCH**

Ratsmitglied Lorenz fragt an, ob der für dieses Jahr geplante Zuschuss an das HCCG bereits ausgezahlt sei und wo der Zuschuss im Haushaltsplan zu finden sei.

Von der Verwaltung wird geantwortet, dass der Zuschuss für 2013 noch nicht ausgezahlt ist. Die Veranschlagung im Haushalt erfolgt im Teilhaushalt 02 beim Produkt 111.06 (Zentrale Projektsteuerung) – Seite 78 des (endgültigen) Haushaltsplans.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung und bedankt sich bei den Teilnehmern für die Mitarbeit.

Selige  
Vorsitz

Plogmann  
i. V. Bürgermeister

Baller  
Protokollführung